



### AKTION SICHERE WIESN FÜR MÄDCHEN UND FRAUEN

c/o AMYNA

Institut zur Prävention von sexuellem Missbrauch  
 Mariahilfplatz 9, 81541 München  
 Fon: 089/890 57 45 119  
 Fax: 089/890 57 45 199  
 E-Mail: info@sicherewiesn.de  
 V.i.s.d.P.: Anja Bawidamann

### SPASS AUF DER WIESN, ABER SICHER!

www.sicherewiesn.de  
 www.facebook.com/SichereWiesn  
 www.twitter.com/SichereWiesn  
 www.instagram.com/sicherewiesn

## SICHERE WIESN FÜR MÄDCHEN UND FRAUEN

Die Schirmherrschaft der Aktion „Sichere Wiesn für Mädchen und Frauen“ haben Oberbürgermeister Dieter Reiter, Bürgermeister Josef Schmid sowie Bürgermeisterin Christine Strobl sowie seit diesem Jahr Landrat Christoph Göbel übernommen. Die Aktion wird von der Festleitung des Oktoberfestes unterstützt. Die Aktion „Sichere Wiesn für Mädchen und Frauen“ ist seit 2003 ein Angebot von AMYNA e.V., IMMA e.V. und dem Frauennotruf München. Sie richtet sich an alle Mädchen und Frauen auf dem Oktoberfest und appelliert an alle BesucherInnen, Zivilcourage zu zeigen und einzugreifen.

*Wir wollen Spaß auf der Wiesn, aber sicher!*

Die Aktion hat zwei Bestandteile:

#### 1. Vorbeugung und Hilfe (Prävention) für alle Mädchen und Frauen

- > Infolyer und Plakate für Mädchen und Frauen auf Deutsch und Englisch
- > Mehrsprachige Infos auf [www.sicherewiesn.de](http://www.sicherewiesn.de) & [www.facebook.com/SichereWiesn](http://www.facebook.com/SichereWiesn)
- > Pressearbeit
- > Infoveranstaltungen und Schulungen, z.B. in Schulen
- > Hinweise auf den Security Point in Kinos, S-Bahnen, in den Zelten auf dem Oktoberfest usw.

#### 2. Hilfe und Unterstützung für Mädchen und Frauen in Notlagen (Intervention)

- > Betreuung am Security Point im Servicezentrum vor Ort (täglich geöffnet von 18 -1 Uhr, samstags ab 15 Uhr)
- > Fahrdienst für Mädchen und Frauen in besonderen Notsituationen
- > Nachsorgeangebote

**Wir möchten uns ganz herzlich bei unseren KooperationspartnerInnen, UnterstützerInnen und MöglichmacherInnen bedanken.**

Unser besonderer Dank gilt der Landeshauptstadt München, allen voran unseren SchirmherrInnen Oberbürgermeister Dieter Reiter, Bürgermeister Josef Schmid sowie Bürgermeisterin Christine Strobl und Büro (neben anderem auch für die Übernahme des Druckauftrags), dem neuen Schirmherren für den Landkreis München Landrat Christoph Göbel, der Stiftung Hänsel+Gretel, den Gleichstellungsstellen der Landeshauptstadt München und des Landkreises München, den zahlreichen PolitikerInnen, die sich für die Arbeit einsetzen, den Wiesn-Wirten, den KollegInnen vom Referat für Arbeit und Wirtschaft, den engagierten Mitarbeiterinnen am Security Point, Petra Müller (unserer Taxipatin), Karl H. Mayer, Jürgen Dinter und KollegInnen von IsarFunk für Taxicards und den unkomplizierten Support, dem Paritätischen Bayern für die Ehrenamtswürdigung, dem Britischen Generalkonsulat, dem Kanadischen Konsulat und dem U.S. Generalkonsulat München, Cordula Weidner vom Frauennotruf, den treuen Frauen vom AAUPW, Gabi Schicht von eolas informationsdesign gmbh für die Homepagepflege, Cordula Trapp und den Ehrenamtlichen für das Pausenhofprojekt sowie dem Kreisjugendring München-Land für die Durchführung im Landkreis, dem Support von LANx GmbH, den zahlreichen Firmen, die unser Preisausschreiben ermöglichen, den KinobetreiberInnen und TV-Sendern, die unseren Socialspot vorführen, den Kolleginnen von Zora, IMMA e.V., die zahlreiche Schülerinnen für einen sicheren Wiesnbesuch briefen, Wolfgang Wenger und Dr. Gabriele Papke für die gute Zusammenarbeit in Pressefragen, Christian Madl und Stefan Prehm und ihren KollegInnen der Wiesnwache, BRK, Jugendamt, Fundbüro, Feuerwehr, den Wiesnbedienungen und den Security Diensten, vor allem Securitas für die Funkgeräte und gute Zusammenarbeit, Condrops e.V. & der Aktion „WiesnGentleman“, den MitarbeiterInnen vom TÜV und der Lokalbaukommission, AMMER für die zahlreichen Gutscheine, Yvonne Heckl von der VMS, den MitarbeiterInnen der Bahnhofsmmission, den WiesnbesucherInnen und -mitarbeiterInnen, die Mädchen und Frauen in Notlagen zum Security Point begleiteten, den EinzelspenderInnen und natürlich unseren Kolleginnen von AMYNA e.V., IMMA e.V. und dem Frauennotruf München, die uns während der Wiesnzeit immer entlasten!



EINE AKTION VON AMYNA e.V., IMMA e.V. UND DEM FRAUENNOTRUF MÜNCHEN IN KOOPERATION MIT DER STIFTUNG „HÄNSEL+GRETEL“ Gefördert durch die Landeshauptstadt München

### Unterstützen auch Sie die Aktion durch eine Spende!

Spendenkonto: AMYNA e.V. Stichwort „Sichere Wiesn“, Bank für Sozialwirtschaft  
 IBAN DE 71 700 205 00 000 78249 02 BIC BFSWDE33MUE

# BERICHT 2015 SICHERE WIESN

Eine Aktion von AMYNA e.V., IMMA e.V. und dem Frauennotruf München  
 in Kooperation mit der Stiftung „Hänsel+Gretel“  
 Gefördert durch die LH München



## Noch mehr Schulen kennen jetzt die „Sichere Wiesn“



Foto: Medienzentrum München-Land, Die „Sichere Wiesn“ am Gymnasium Höhenkirchen.

„Ihr wart doch letztes Jahr schon da, Euch kenne ich“, ruft eine Schülerin, als sie mit ihren Freundinnen in der Mittagspause zu unserem Stand im Pausenhof einer Münchner Berufsschule schlendert. Zahlreiche Münchner Schulen buchen das Pausenhofprojekt jährlich, um möglichst viele Schülerinnen und Schüler auf die Thematik von sexueller Gewalt auf der Wiesn aufmerksam zu machen. An jeder Schule begegnen uns zahlreiche Fragen, Ideen und Statements: „Im Zelt ist es manchmal schon ganz schön krass – vor allem am Wochenende!“, „Kann man K.O.-Tropfen im Bier eigentlich schmecken?“,

„Meine Freundinnen und ich, wir gehen immer zusammen heim!“, „Ihr seid doch da bei der Polizei, bei dem großen Ballon, oder?“

Wir haben alle Hände voll damit zu tun, die vielen Fragen zu beantworten, das Wiesnrätsel zu verteilen, Pins und Kulis zu verschenken und das Angebot am Security Point zu erklären. Egal ob in der Mittagspause, einer Freistunde oder bei dem Besuch einzelner Klassen, die wichtigste Info ist stets die gleiche: jedes Mädchen und jede Frau kann zum Security Point kommen – egal mit welchem Anliegen.

2015 konnten wir so in München 2.947 Schülerinnen und Schüler an 15 Schulen erreichen. Darüber hinaus konnten dieses Jahr in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring München Land und unterstützt vom Landratsamt München erstmals 14 weitere Schulen im Landkreis München über das Angebot der Aktion informiert werden. Ganz nach dem Motto „Spaß haben auf der Wiesn, aber sicher!“ erhielten die Mädchen und Jungen Tipps für einen sicheren Wiesnbesuch und konnten individuelle Fragen stellen.



Abonnieren Sie unseren Newsletter auf [www.sicherewiesn.de](http://www.sicherewiesn.de)



# PRÄVENTION



Foto: Paritätischer in Bayern | v.l.n.r. Alexandra Stigger (Frauennotruf München), Staatssekretär Hintersberger, Rebecca Huber (Aktion „Sichere Wiesn für Mädchen und Frauen“), Christa Weigl-Schneider (Vorsitzende des Verbandsrats des Paritätischen in Bayern)

## Würdigung des Ehrenamts

Die Ehrenamtlichen der Aktion „Sichere Wiesn für Mädchen und Frauen“ sind das Herzstück des Security Points. Dieses Jahr wurde ihnen eine besondere Würdigung zuteil: Sozialstaatssekretär Johannes Hintersberger verlieh ihnen Ehrenamtsnachweise im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung im Sozialministerium. Rebecca Huber nahm stellvertretend für ihre Kolleginnen eine Urkunde entgegen. Rebecca möchte mit ihrem Engagement dazu beitragen, der Bagatelli-

sierung von sexuellen Übergriffen entgegenzuwirken, und das Selbstbewusstsein der Mädchen und Frauen zu stärken. Ihr ist es wichtig, dass die Aktion WiesnbesucherInnen bewusst macht, dass Übergriffe stattfinden und nicht ignoriert werden dürfen.

Margit Berndl (Vorstand Verbands- und Sozialpolitik des Paritätischen in Bayern) unterstützt diese Motivation: „Bürgerschaftliches Engagement ist ein

wichtiger Beitrag, unser Gemeinwohl aktiv mitzugestalten. Das darf auch mal unbequem sein, was uns erfolgreich unsere Mitgliedsorganisationen zeigen.“

Mit dem Ehrenamtsnachweis wird Menschen gedankt, die sich kontinuierlich engagieren. Er wurde von den Verbänden der Freien Wohlfahrtspflege Bayern auf Initiative des Katholischen Frauenbunds in Bayern mit Unterstützung des Bayerischen Sozialministeriums geschaffen.

## Vor dem „Gfrett“...

Ein großer Teil der Aktion besteht aus der Prävention: Möglichst viele Menschen sollen von den Angeboten der „Sicheren Wiesn“ erfahren. So können sie sich auf den Wiesn-Besuch vorbereiten oder Mädchen und Frauen, die Hilfe benötigen, an die „SecPo“-Mitarbeiterinnen vermitteln. Mädchen und Frauen können in einer Notsituation die Hilfe des Security Points in Anspruch nehmen.

**Ganz klar ist: Schuld an einem Übergriff hat immer der bzw. die TäterIn.** Jedoch gibt es einige vorbereitende Tipps für Mädchen und Frauen, damit sie sich

vielleicht etwas sicherer fühlen können. Diese Tipps wurden durch die Verbreitung der deutschen und englischen Flyer von über 150.000 Menschen gesehen. Auch im Internet wurde mehrfach darauf hingewiesen, allein die Website [www.sicherewiesn.de](http://www.sicherewiesn.de) wurde über 125.000 Mal aufgerufen, die Facebook-Seite hat mittlerweile 1.100 „Gefällt-mir“-Angaben und die Twitter- und Instagram-Seiten erfahren immer mehr Zuspruch.

Hohe Aufmerksamkeit erzeugten auch die Info-Banner in den S-Bahnen und

die Plakate in einigen Bussen, die auf die Aktion und die Öffnungszeiten des Security Points hinwies. So wurden ca. 55.800 Menschen erreicht.

Vielleicht haben Sie auch unseren Socialspot im Kino oder Fernsehen gesehen? Durch die Vorführung des Spots in zehn Münchner Kinos und zwei regionalen TV-Sendern haben diesen Spot, der auch auf der Website zu finden ist, ungefähr 7.200 Menschen gesehen. Durch diese und viele weitere Maßnahmen konnten so im Jahr 2015 etwa 357.000 Personen erreicht werden.

# SECURITY POINT

## Neues vom Security Point

Von 15 bis 89 Jahren, von Australien bis zur Ukraine: Insgesamt 197 Klientinnen und 65 Begleitpersonen wurden betreut, das große Mittel stellten mit 78% die unter 30 Jährigen dar. Die Hälfte aller KlientInnen war aus über 31 verschiedenen Ländern, so dass 88 Beratungen in anderen Sprachen stattfanden.

Kommt ein Mädchen oder eine Frau zum „Security Point“, gibt es verschiedene Möglichkeiten: Nach dem Erleben von (sexueller) Gewalt werden die Betroffenen stabilisiert, beraten und begleitet. Im optimalen Fall jedoch greifen die Angebote bereits vor einem Übergriff.

Glücklicherweise überwogen 2015 wieder die Fälle, in denen Wiesnbesucherinnen, die in ihrer Eigenschutzfähigkeit eingeschränkt waren, ein sicherer Heimweg ermöglicht werden konnte. Das bedeutete z.B. Angebote der Krisenintervention, Recherche, Ausgabe einer Taxicard von Isarfunk oder Kleidung, Begleitung zur Polizei, Inanspruchnahme des Fahrdienstes u.v.m. Insgesamt waren es in diesem Jahr 491 Hilfeleistungen.

Ein ganz herzliches Dankeschön geht an dieser Stelle an die zehn BesucherInnen,



die Mädchen und Frauen auf der Wiesn in einer Notlage nicht allein gelassen haben, sondern sie zum Security Point brachten. Auch zahlreiche MitarbeiterInnen des Oktoberfestes, die Frauen z.B. im Zelt ansprachen, unterhaken und zum Security Point brachten, gilt unser großer Dank.

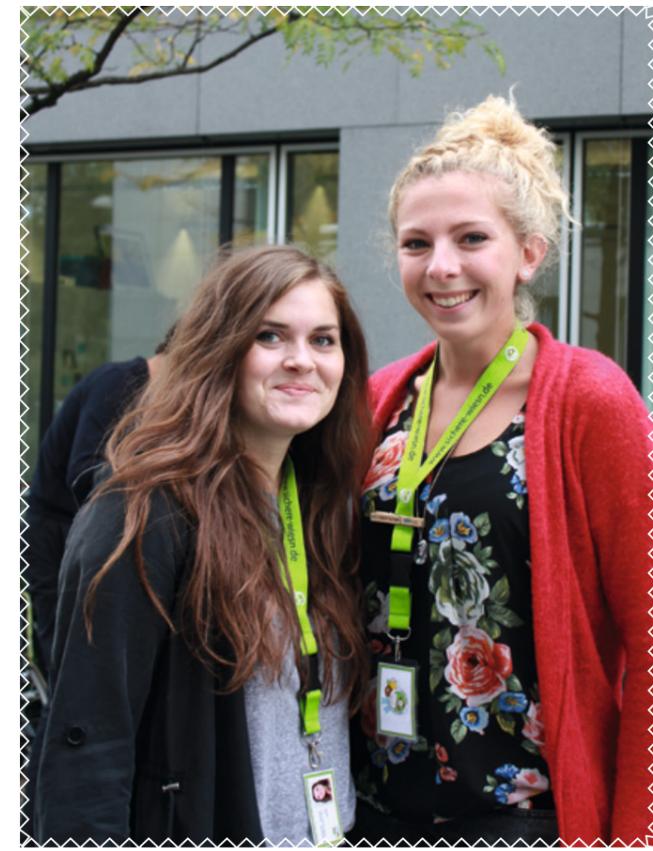


Foto: Anja Holz (links) und Caroline Swiderski (rechts) arbeiten 2015 zum ersten Mal ehrenamtlich am Security Point.

Anja: „Ich wollte auch mal einen Blick hinter die Kulissen des Oktoberfests werfen und habe mich deshalb dafür entschieden, mein Praktikum bei der „Sicheren Wiesn“ zu absolvieren. Hier kann man mit anpacken und hat direkten Kontakt zu Klientinnen. Außerdem wird die Arbeit hier sehr geschätzt, das ist schön zu sehen.“

Caroline: „Als Münchnerin war ich schon oft privat auf der Wiesn. Dieses Jahr wollte ich mal eine andere Seite kennen lernen und deshalb am Security Point mitarbeiten. Die Arbeit ist vor allem sehr vielfältig, das finde ich besonders interessant!“